

## AM RANDE DER BANDE

## Papa Goepfert hat noch Urlaub – Davis landet Montag



**RÜCKKEHR:** Mittlerweile sind (fast) alle DEG-Spieler am Rhein eingetroffen. Am 15. Juli war auch für die WM- und

Meisterspieler offizieller Trainingsstart, um sich auf die am 12. September startende Eishockey-Saison vorzubereiten. Mit zwei Ausnahmen: Verteidiger Kurt Davis, der von den Stavanger Oilers aus Norwegen zu den Rot-Gelben wechselt, wird aufgrund einer Hochzeitsfeier in der Familie erst am Montag erwartet, Torhüter Bobby Goepfert landet als frischgebackener Papa erst am 26. Juli.

**WECHSEL:** Fabian Calovi verlässt die DEG in Richtung Oberliga zum Deggendorfer SC. Der 23-jährige Deutsch-Italiener kam in der vergangenen Saison in 52 Spielen im rot-gelben Trikot zum Einsatz, sollte sich jedoch mit nur zwei Torvorlagen keinen Stammplatz erspielen können. In Deggendorf unterzeichnete der Angreifer nun einen Einjahresvertrag. „Fabian will wieder mehr Eiszeit“, benennt Christian Zessack, sportlicher Leiter des DSC, die Gründe für den Wechsel. M. S.

## ART-Zehnkämpfer Linus Fries verpasst knapp die Norm

Der 16-jährige ART-Zehnkämpfer Linus Fries hatte in dieser Saison das gleiche Pech wie im Vorjahr. Er konnte wegen einer Erkrankung vor sechs Wochen nicht an den Nordrhein-Mehrkampfmeisterschaften teilnehmen, wo er mit seiner Zehnkampf-Punktzahl von 6043 in Wesel sicherlich eine sehr gute Rolle im Kampf um die Medaillen gespielt hätte. Linus Fries musste daher wieder als Gast bei den Rheinland-Meisterschaften in Bad Ems ran und gewann dort auch wie im Vorjahr bei der M 15.

Damals hatte man ihn beim ART den Titel „virtueller“ Rheinland-Meister verpasst – diesen Titel verteidigte er nun vor dem Dierdorfer Aaron Schwinn (4951) und seinen Trainingskollegen Philip Peters (4942) und Rasmus Kildahl (4901).

Die Punktzahl von 6100 Zählern für die U-18-DM-Norm schaffte Fries um 57 Punkte nicht, weil ihm ein weiterer Diskuswurf von fast 45 Metern auf die Begrenzungslinie und somit ins Aus geriet. „Beim Hürden-Lauf hatte er auch noch einen bremsenden Gegenwind von 2,1 Meter/Sekunde“, so seine Mutter Anne zu der „zweitägigen Plackerei“ in Bad Ems. B. F.

## Zwei neue Bestleistungen

Der 16-jährige Kristoffer Kleist schaffte zwei neue Bestleistungen beim Werfer-Abend in Zülpich. Den Diskus warf er auf die neue Kreis-Rekordweite von 53,33 Meter, die Kugel stieß er auf 16,95 Meter. Drei Stöße gingen weit über die 17-Metermarke, aber Kristoffer Kleist konnte sich nicht im Ring halten. So langsam nähert er sich auch nun dem Kugel-U-18-Kreis-Rekord von Holger Wanjelic (ART, 17,52 Meter) aus dem Jahr 1984. Den Diskuswurf-Rekord hatte er ja schon im Mai Peter Kluth (1983 mit 52,58 Meter) schon abgeknöpft. B. F.

## Sturz in die Zweitklassigkeit droht

**Tennis-Bundesliga** Nach vier Pflichtspielen am Tabellenende – das ist dem Rochusclub in 25 Jahren Bundesliga noch nie passiert. Heute steigt das Kellerduell in Reutlingen, Sonntag kommt Meister Aachen

Von Michael Ryberg

Wenn's um eine späte, spannungsgeladene Rettung in der Tennis-Bundesliga geht, dann sind Teamchef Olaf Merkel und die Cracks vom HTC Blau-Weiß Krefeld die Experten. Viermal in den vergangenen neun Saisons landete das Team vom Stadtwald auf dem Rettungsplatz acht. Einmal klappte es nicht. Krefeld blieb wegen Rückzugs eines Konkurrenten trotzdem in der Liga. So weit will Rochusclub-Teamchef Detlev Irmeler vor dem Kellerduell in Reutlingen heute (13 Uhr, Rudolf-Harbig-Straße) noch nicht denken. Aber ohne Punkte nach vier Pflichtspielen am Tabellenende – das ist den Grafenbergern in 25 Jahren Bundesliga noch nie passiert.

## „Wir kämpfen wie verrückt!“

Es droht erstmals der Sturz in die Zweitklassigkeit seit 1991! „Wir kämpfen wie verrückt!“ versprach der Teamchef, als er gestern Mittag mit seinen verbliebenen Cracks vom Hamburger Rothenbaum die 700 Kilometer ins schwäbische Reutlingen zurücklegte. Irmelers Spitzenspielergilde ist weiter ziemlich gerupft. Neuzugang Martin Klizan musste sich beim 500-er-Turnier in Hamburg, wie schon kürzlich in Stuttgart, „rausziehen“. Das linke Handgelenk des Slowaken bereitet wieder große Sorgen. Die Nummer 57 der Weltrangliste aus Bratislava fällt bis auf weiteres aus.

Der Niederländer Igor Sijling kann wegen Rückenbeschwerden heute auch nicht mitmachen, will aber dem Team im Duell der bislang punktlosen Bundesligisten vor Ort psychisch helfen.

Der Spanier Pere Riba fällt ebenfalls verletzt aus. Albert Montanes spielt am Wochenende beim ATP-Turnier in Umag/Kroatien die Qualifikationsrunde. Und ist deshalb nicht am Start. Pablo Andujar, als 78. des ATP-Rankings aktuell bester verfügbarer Rochusclub-Akteur, setzte sich gestern im Hamburger Turnier mit 6:1, 6:2 gegen Dustin Brown durch und steht ebenfalls nicht im Kader. Dazu fast parallel standen sich Peter Torebko und Evgeny Korolev beim Future-Turnier in Trier gegenüber. Der Verlierer



Pablo Andujar, als 78. des ATP-Rankings aktuell bester verfügbarer Rochusclub-Akteur, steht im Kellerduell in Reutlingen nicht zur Verfügung. FOTO: GETTY IMAGES

könnte also heute in Reutlingen verfügbar sein.

Sicher am Start sind Teymuraz Gabashvili, der Niederländer Jesse Huta Galung sowie der Slowake Michal Mertinak. Dazu kommen Jozef Kovalik und Neuzugang Malte Middekkopp.

## Sieg würde Nerven beruhigen

Ob die Besetzung so ausreicht, in Reutlingen dringend benötigte Punkte zu holen? Mit dem 34-jährigen Franzosen Stephane Robert (ATP 91) und dem Spanier Albert Ramos-Vinolas (ATP 95) könnte der Wiederaufsteiger erstmals in dieser Saison seine beiden Spitzen-

spieler anbieten. „So oder so“, sagt Irmeler, „ist derzeit alles ganz schön schwierig.“ Ein Sieg oder zumindest ein 3:3 würde die Nerven ein wenig beruhigen. Die Aussichten für Sonntag (11 Uhr, Rolander Weg) sind allerdings auch nicht gerade günstig. Dann kreuzt mit TK Kurhaus Aachen der amtierende Deutsche Meister im Grafenberger Wald auf.

Ob Philipp Kohlschreiber das Aufgebot der Printenstädter anführen wird, ist unklar. Die Nummer 26 der Weltrangliste mischte gestern noch beim mit 1,3 Millionen Euro dotierten Hamburger Aschenplatzturnier mit.

## MINDESTENS FÜNF PUNKTE BIS ZUR RETTUNG

■ Seit 2005 startet die Tennis-Bundesliga eingleisig. Im Debütjahr und auch 2010 und 2011 waren neun Mannschaften in der Liga, ansonsten wie in diesem Jahr stets zehn. Für Rettungsplatz acht benötigte man in der Zehner-Gruppe bislang mindestens fünf Pluspunkte. Der Rochusclub ist also gefordert. Die Tabellenachten in der Übersicht:

■ 2005: Blau-Weiß Krefeld (ein Sieg, null Remis, sieben Niederlagen/neun Mannschaften).  
■ 2006: TV Reutlingen (3-2-4/10).  
■ 2007: Reutlingen (2-2-5/10).  
■ 2008: Blau-Weiß Krefeld (2-1-6/10).  
■ 2009: Blau-Weiß Neuss (3-0-6/10).  
■ 2010: TC Amberg am Schanzl (2-0-6/9).  
■ 2011: 1. FC Nürnberg (1-1-6/9).  
■ 2012: Blau-Weiß Krefeld (1-3-5/10).  
■ 2013: Blau-Weiß Krefeld (3-0-6/10).

## Tolle Bilanz bei den Bezirksmeisterschaften

Tennis: Sieben Nachwuchsspieler qualifizieren sich für Niederrheinmeisterschaft in Essen

Eine tolle Bilanz erspielten Düsseldorf-Tennis-Talente bei der Jugend-Bezirksmeisterschaft der U10 bis U16, die unter Regie von Bezirkstrainer Dirk Schaper auf den Anlagen des TC Seestern, DTC 84, TC Oberkassel und TG Lörick ausgetragen wurden. Bezirksjugendwart Haiko Stropp (TC Rheinstadion) und Schaper überreichten nach den Finalspielen jedoch nicht nur Pokale an die erfolgreichen Spielerinnen und Spieler. Die Sieger der Bezirksmeisterschaften haben sich zudem für die Niederrheinmeisterschaft qualifiziert, die ab dem 6. September im Leistungszentrum Essen steigen. Was neben Constantin Zoske (U16, TC Kaiserswerth), Konrad Hensen (U14, TC Angertal), Maximilian Styra (U12, Rochusclub) und Felix Pätzold (U11, Angermunder TC) bei den Jungen sowie Isabelle Schönberg (U16, TC Blau-Schwarz), Luise Kettner (U14, TC 13), Wiebke Luther (U12, TC Metzkausen) und Noemi Sante (Unterbacher TC) gelang. J. B.

**Die Ergebnisse ab Halbfinale:**  
**Jungen U16:** Constantin Zoske (TC Kaiserswerth) – Mark Kühnel (TC Rheinstadion) 6:2, 6:3; Paul Lenz (TC Kaiserswerth) – Tobias Witte (TC Kaiserswerth) 7:6, 6:3; Finale: Zoske – Lenz 6:0, 1:0 Aufgabe.  
**Jungen U14:** Daniel Fouchier (TC Kaiserswerth) – Alexander Witte (TC Kaiserswerth) 6:0, 6:0; Konrad Hensen (TC Angertal) – Joshua Schwarz (TC Kaiserswerth) 6:3, 6:0;

Finale: Hensen – Fouchier 6:1, 6:1.  
**Jungen U12:** Tim Ahleff (DSC 99) – Hendrik Heym (Rochusclub) 6:2, 6:3; Maximilian Styra (Rochusclub) – Finn Gentsch (Lintorfer TC) 6:3, 6:1; Finale: Styra – Ahleff 6:0, 6:0.  
**Jungen U11:** Felix Pätzold (Angermunder TC) – Finn Erdmann (TC Oberkassel) 6:3, 6:7, 7:6; Tom Gentsch (Lintorfer TC) – Tom Varzandeh (TG Nord) 6:4, 6:4; Finale: Pätzold –

Gentsch 6:3, 6:3.  
**Jungen U10:** Ben Haupt (TSG Benrath) – Matias Lofink (TC Kaiserswerth) 7:6, 7:6; Elias Wegener (Unterbacher TC) – Niklas Leisten (TC Rheinstadion) 6:3, 6:4; Finale: Wegener – Haupt 6:3, 2:6, 7:6.  
**Junioren U16:** Carolina Bulatovic (TG Nord) – Pauline Holterbosch (Ratinger TC) 6:2, 6:4; Isabelle Schönberg (TC Blau-Schwarz) – Laura Böhner (TC Rheinstadion) 4:6, 6:1, 7:6; Finale: Schönberg – Bulatovic 6:3, 6:1.  
**Junioren U14:** Milijana Scepanovic (TC Rheinstadion) – Lily Orbach (TuS Breitscheid) 6:2, 6:0; Luise Kettner (TC 13) – Uzumah Ume (TG Nord) 6:4, 6:4; Finale: Kettner – Scepanovic 3:6, 6:0, 7:6.  
**Junioren U12:** Wiebke Luther (TC Metzkausen) – Zenna Kaur (TC Erkrath) 6:0, 6:7, 7:6; Victoria Ringpfeil (TC Metzkausen) – Helena Ströhlein (TC Oberkassel) 6:0, 6:1; Finale: Luther – Ringpfeil 6:3, 6:4.  
**Junioren U11:** Noemi Sante (Unterbacher TC) – Cosima Holup (SV Buderich) 6:1, 6:0; Bojana Scepanovic (TC Rheinstadion) – Carolin Sauthoff (TC Kaiserswerth) 6:7, 6:4, 7:6; Finale: Sante – Scepanovic 7:6, 7:5.  
**Junioren U10:** Estelle Eberlein (TC Blau-Schwarz) – Julia Zimmer (TC Kaiserswerth) 6:3, 6:0; Anna Winck (TC Rheinstadion) – Lea Heilenbach (TC Erkrath) ohne Spiel; Finale: Eberlein – Winck 4:6, 6:3, 3:0.



Der Tennis-Nachwuchs präsentierte sich am Ball in guter Form. FOTO: OLAF FUHRMANN

## ART-Diskuswerfer Kai-Uwe Schmidt hadert mit Form

Bevor der 20-jährige ART-Diskuswerfer Kai-Uwe Schmidt (ART) in knapp drei Wochen seine Zelte am Niederrhein abbricht und zum Uni-Team der Abilene Christian University nach Texas wechselt, ist er noch auf der Jagd nach der B-Kader-Norm (54 Meter) im Diskuswerfen. Die ist Schmidt bisher mit einer Bestweite von 51,97 Metern (Rang 19 in der DLV-Bestenliste) zuletzt nicht gelungen, weil er seit seinem bisherigen Rekordwurf Anfang Mai mit Trainingshindernissen kämpft.

Zuerst konnte der Werfer wegen der Special Olympics nur eingeschränkt trainieren, dann musste das Rather Waldstadion nach dem Pfingst-Unwetter auch noch für zweieinhalb Wochen komplett gesperrt werden. In Zülpich schaffte Schmidt als Sieger des Wertertages 48,86 Meter. Beim Vizetitel auf den „Westdeutschen“ waren es 48,57 Meter. „Nach dem Trainingslager im Frühjahr hatte ich die Form für 53 Meter“, kritisiert Schmidt seinen derzeitigen Leistungsstand. B. F.